

jedes zu vermelden nicht vnderlassen: verfügen vns derowegen in dem Namen Gottes zu der Beschreibung der Erdfugel an ihr selbst.

GEOGRAPHIA THEORETICA.

Das V I. Capitel.

Von der Geographij in gemein.

Dennach wir bishero beschriben / was in gemein zu der Geographij zu wissen von nöthen / so vil auß der *Ratiomethodi.* Astronomy darzu erfordert wird: als will der Ordnung gemess sein / daß wir jetzund auch die Geographiam an die Hand nehmen / vnd dieselbige nach Nothdurfft expliciren vnd an das Liecht bringen.

So ist nun die Geographij / wie das Griechische Wort *Geographia quid* klein an ihm selbst lautet / eine Erdbeschreibung: oder eine Kunst / welche abmahlet vnd beschreibet den ganzen Erdboden / mit allem dem / was ihm mag anhangen vnd zugehan sein.

Das Objectum, damit sie umbgeht ist die Erdfugel / von Erd vnd Wasser zusammen gesetzt / vnd nach ihrem *Objectum Geographia.* eusersten Umbkreiß oder fläche betrachtet / so vil von derselben durch die Menschen bewohnt / oder durch reisen zu Land vnd Wasser erkundiget worden / vnd den himmlischen Circulen vnderworffen ist.

Geographia wird getheilt in Theoreticam vnd Practicam. *Divisio Geographia.*

Geographia Theoretica lehret erstlich durch hilff der *Arithmetice / Geometrie vnd Astronomie* die Erdfugel nach ihrer länge / breite vnd dicke / Geometricè betrachten vñ abmessen. Zum andern lehret sie dieselbige nach dem Begriff etlicher himmlischer Circul nach der länge vnd breite *Geographicè*